



*Die*  
**Münchener**  
**Bilderbücher.**

N<sup>o</sup>. 6.

**Schlupp**  
**der böse Hund.**

Eine unterhaltende Geschichte in Bildern.

Dritte Auflage.

München.  
Verlag von Braun & Schneider.

# Schlupp der böse Hund.

Eine unterhaltende Geschichte

in

Bildern.



Dritte Auflage.

München.

Verlag von Braun & Schneider.

## Der böse Hund.



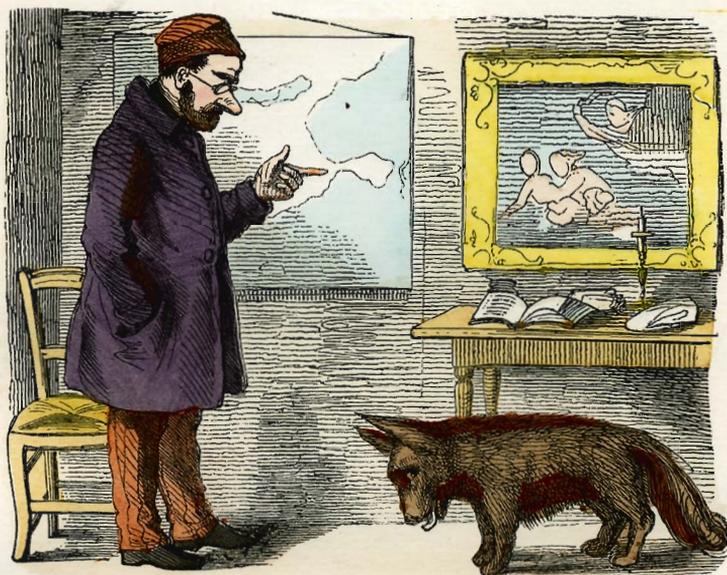
Es war einmal ein Hund, der hieß Schlupp, und dem ging es sehr gut; er hatte einen braven Herrn, gutes Futter und durfte auf einer Matratze in einem warmen Gange schlafen. Da hätte er nun recht brav und vergnügt sein sollen, — allein das gute Leben machte ihn übermüthig und er wurde nach und nach gegen Jedermann so grob, als wenn er der Hausherr selber wäre.



Wenn am frühen Morgen das Milchmädcl kam, so schimpfte er sie eine ungehobelte Bauernbirne, und sagte, ihre Milch wäre für die Kaze zu schlecht, und die Bäckerin fuhr er an und schalt sie eine einfältige Person, weil sie nichts in's Haus brächte, als wie trockenes Brod, das ihm, wie er sagte, gestohlen werden könnte.



Eine halbe Stunde später, wenn der Metzger kam, ging der Lärm wieder an. Und g'rad beim Metzger hätt' er am allerwenigsten Ursach gehabt unartig zu sein, denn er bringt das Fleisch in's Haus und ohne Fleisch gibt's keine Supp', und ein Essen ohne Fleisch und ohne Supp' ist ja doch nur ein halbes Essen.



Der Herr hört' den Lärmen, läßt den Schlupp in's Zimmer kommen und gibt ihm einen ernstlichen Verweis wegen seines unartigen Betragens. Aber mein guter Schlupp steht da so einfältig, als wenn er keine „Drei“ zählen könnte, und verspricht für die Folge, sich eines ordentlichen bescheidenen Lebenswandels zu befleißigen.



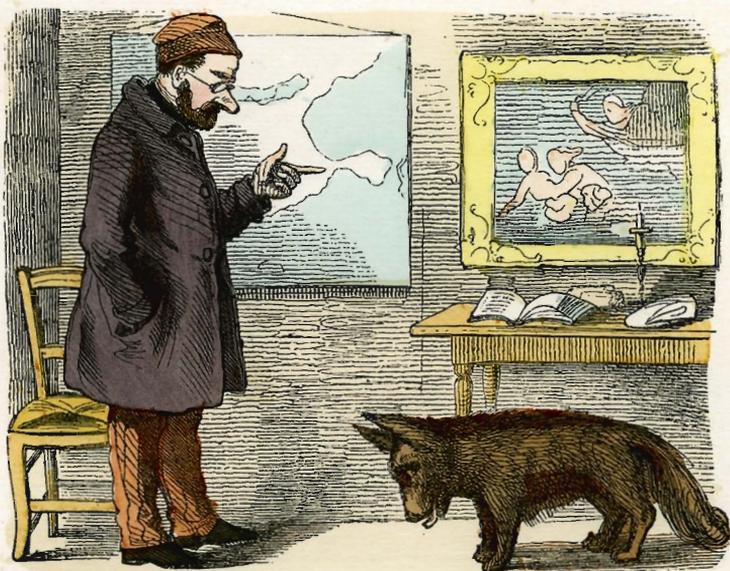
Allein, „zu einem Ohr hinein, zum andern hinaus“, sagt das Sprichwort, wenn Jemand die ihm gegebenen guten Ermahnungen zwar anhört, aber nicht befolgt. Kaum ist der Schlupp wieder aus dem Zimmer und sieht ein Paar Schulbuben, so fährt er auf sie zu und bellt und lärmt, als wenn er sie auf einen einzigen Schnapp verschlucken wollt’.



Der Kaminkehrerlehrling machte ihm besonders viel Verdruß, weil er ganz schwarz ist und er immer glaubte, es wäre ein junger Teufel oder sonst etwas Aehnliches. Wenn er den nur von Weitem erblickte, lief er geraden Weges auf ihn zu mit einem Ungestüm, als wenn er eine Felschanze stürmen wollte, und ward ganz außer sich vor lauter Belen und Loben.



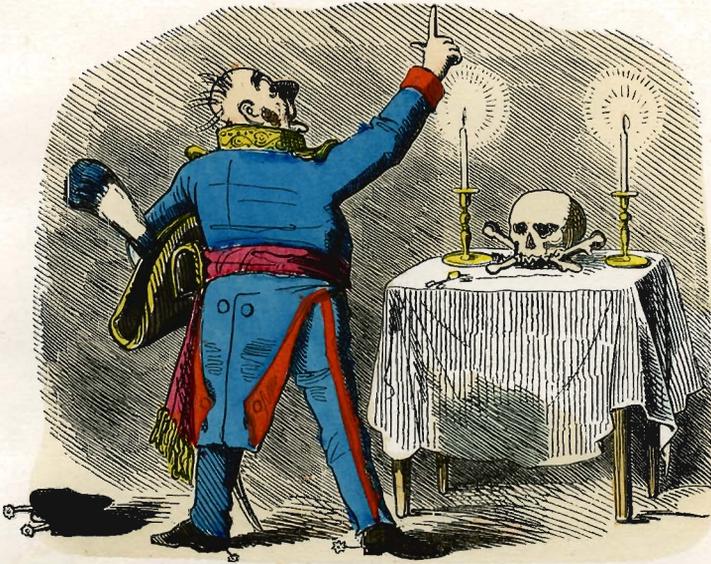
Wenn der Briefträger in's Haus kam, wurde er ganz wüthend vor Zorn. Denn nach seinen Ansichten war ein Brief das allerüberflüssigste Ding von der Welt, womit gar nichts anzufangen. „Ja, wenn so ein Brief eine Wurst wäre oder ein kaltes Karbonadel, da wär's was Anderes!“ Der Briefträger, dem wirklich bang wurde für seine Waden, gab ihm einen Fußtritt, was ihn jedoch noch wilder machte.



Wie der Herr den großen Lärm hört, läßt er den Schlupp in's Zimmer kommen. Aber mein guter Schlupp steht wieder da, so einfältig, als wenn er keine „Drei“ zählen könnte. „Schlupp, Schlupp, ich sage dir's noch einmal, wenn du so „fortfährst, mußt du dir die üblen Folgen deines schlechten „Betragens selbst zuschreiben, du wirst sehen, du kommst noch „einmal an den Unrechten“.



Und er kam an den Unrechten. — Seitdem der Briefträger nach ihm mit dem Fuße getreten, überkam ihn ein unverföhnlicher Haß gegen Alles, was Uniform trug. Da ritt der Herr Stabsoffizier vorüber. Der Schlupp meint, es wäre ein Briefträger zu Pferd und fährt wie unsinnig dem Gaul grad unter den Bauch. Es war das größte Glück, daß der Herr Stabsoffizier so gut reiten konnte, sonst hätte das größte Unglück passiren können.



Raum war der Herr Stabsoffizier nach Hause gekommen, so nahm er einen Tisch, rückte ihn in die Mitte des Zimmers, bedeckte ihn mit einem Tuche, stellte zwei brennende Kerzen darauf und legte inzwischcn einen Totenkopf und zwei Knochen. Dann streckte er die Hand empor und schwur für die Schmach, die ihm der Schlupp angethan, fürchterliche Rache.



Als die anderen Leute, die ebenfalls vom Schlupp beleidigt worden waren, dieses hörten, kamen sie alle herbei: die Bäcker-  
magd, der Metzger, der Kaminkehrerlehrling und der Brief-  
träger, sogar die Schulbuben, und halfen dem Herrn Stabs-  
Offizier Rache schwören über das Haupt des Schlupp.



Als die Rache geschworen war, ging man fort um sich zu bewaffnen. Die Leute, die gerade ihren Spaziergang machten, wußten gar nicht, was vorging. Ueberall sah man Gruppen in den Straßen stehen; von Minute zu Minute wuchs die Menge und mit ihr die Bewegung. Die Weiber hielten Reden, und die Männer sangen die Marsellaise und piffen den Generalmarsch.



Als Schlupp die ungewöhnlich vielen Menschen auf der Straße sah, hatte er die Keckheit, sich unter sie zu mischen, um zu hören, was es gäbe; wie er aber vernahm, wie es aussah, wollte er sich schnell aus dem Staube machen. Allein es war zu spät. Auf einmal hieß es: „da ist er, da ist er!“ und in demselben Augenblicke fiel auch schon ein ganzer Hagel von Streichen auf seinen Rücken.



Mit großer Noth war er diesem Haufen entronnen, allein im nächsten Augenblick fiel er schon wieder einem andern in die Hände. Und das waren lauter Leute, denen die Sache eigentlich nichts anging, und das sind aber gerade die allergefährlichsten. Da ging es nur immer: pitsch, patsch. Einer davon hatte sogar in der Geschwindigkeit das Zeughaus gestürmt und ein Gewehr genommen, um ihn zu erschließen; zu allem Glück war aber kein Schloß dran.



Schon war Schlupp bis an sein Haus gekommen, als zu seinem Unglück auch der Herr Stabsoffizier mit einer Schaar Schulbuben herarrückte, die er in aller Schnelligkeit zu einer Nationalgarde formirt hatte. Ein schreckliches Pelotonfeuer von Steinen prasselte an das Haus und die Thüre, in die er sich flüchtete, und wenn alle Steine ihn getroffen oder das Feuer eine Stunde lang gedauert hätte, so wäre er ohne Zweifel todt am Platze geblieben.



Mit Beulen und Wunden bedeckt, zerschlagen und zerstoßen lag er auf seinem Bette. Da trat sein Herr zu ihm und sprach: „Recht geschieht dir's; warum warst du so böß und ungehorsam. Ich sollte dich eigentlich auch noch durchhauen! das soll dir aber geschenkt sein; ich will dir nur kurzweg ankündigen, daß du morgen aus dem Hause mußt, denn man müßte sich ja vor der ganzen Stadt schämen mit einem solchen Hunde“.



Am andern Morgen kam der Bauer, welchem der Herr den Schlupp schenkte. Der Bauer zog einen Strick aus der Tasche, band ihn dem Schlupp um den Hals und trat den Weg nach dem Bauerndorfe an. Da half kein Bitten, kein Sträuben, kein Versprechen, brav werden zu wollen. Es war zu spät. Der Bauer ging seiner Wege und zog ihn hinter sich drein.



Als sie im Dorfe angekommen, betrachtete der Bauer den Schlupp und sagte: „der hat eine gute Wolle, das gibt ein Paar warme Socken für den Winter“, und schor ihn unbarmherzig bis auf die Hälfte, obgleich es schon Michaeli war. Und nun sitzt der Schlupp im Winkel des Bauernhofes in einer schlechten Hütte, die eigentlich gar keine Hütte ist, bei Kartoffeln und saurer Milch und bellt alle Abend mit gedämpfter Stimme das Lied:

Mich fliehen alle Freuden, ich sterbe fast vor Leid. —

# Verzeichniß der Münchener Bilderbücher,

welche im Verlage von Braun & Schneider in München erschienen sind.

- Nro. 1. Das wahrhaftige Kasperltheater in sechs Stücken: 1. Kasperl als Rekrut in der Türkei. 2. Don Juan. 3. Frau Kasperl und die Köchin. 4. Kasperl und der Teufel. 5. Das geheimnißvolle Thier. 6. Kasperl und der Tod. Preis 54 kr. oder 15 Ngr.
- " 2. Storch, Mops und Frosch. — Der Biegenbock mit der Schankel. — Der gefangene Hecht. Drei Geschichten in Bildern für lustige Kinder. Preis 27 kr. oder 8 Ngr.
- " 3. Bilder-A. B. C. für kleine Kinder. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 4. Die Folgen der Furcht und des Vorwihes. Zwei unterhaltende Erzählungen in Bildern. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 5. Das Einmaleins in Reimen und Bildern. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 6. Schlupp, der böse Hund. Eine unterhaltende Geschichte in Bildern. Preis 48 kr. oder 15 Ngr.
- " 7. Sprüchwörter und Redensarten. Erbaulich zu lesen für Jung und Alt. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 8. Das verführte Kählein. Eine lehrreiche Geschichte in Bildern. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 9. Kriegsberichte des Generals von Krähwinkel und seiner tapferen Soldaten. Ein lustiges Büchlein für Kinder. Preis 42 kr. oder 12 Ngr.
- " 10. Die Maus. — Die kleinen Honigdiebe. Zwei Geschichten in Bildern für Kinder, welche gern lachen. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 11. Wie sich Fuchs und Storch zu Gaste luden. — Der Lebenslauf einer Hauskake. Zwei Geschichten für die lustige Kinderwelt. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 12. Wenn es dem Esel zu wohl wird, geht er auf's Eis tanzen. — Herr Segrimm. Zwei belehrende und erheiternde Geschichten für die Jugend. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 13. Herr Winter. — Die Bauern und der Esel. Zwei lehrreiche Geschichten für Kinder. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 14. Das tapfere Schneiderlein. — Von Einem, der auszog das Fürchten zu lernen. Zwei Märchen für Kinder. Preis 42 kr. oder 12 Ngr.
- " 15. Thiergeschichten in Bildern und Reimen für die liebe Kinderwelt. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 16. Der Bauer und der Windmüller oder die bestrafte Schadenfreude. Preis 30 kr. oder 10 Ngr.
- " 17. Brüderchen und Schwesterchen. Ein schönes Märlein für Kinder. Preis 36 kr. oder 10 Ngr.
- " 18. Jokko, der brasilianische Affe. Eine lehrreiche Geschichte für Kinder. Preis 45 kr. oder 12½ Ngr.
- " 19. Gefährliches Abenteuer mit einem Pären. — Der kleine Pepi mit der neuen Hose. Zwei lustige Erzählungen für Kinder. Preis 45 kr. oder 12½ Ngr.
- " 20. Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Abenteuer, Schnurren, Streiche, Ränke und Schwänke, wie er dieselben selbst im Kreise seiner Freunde zu erzählen pflegte. Preis 54 kr. oder 15 Ngr.
- " 21. Das Schmetterlingsbuch. Eine Sammlung der schönsten deutschen Schmetterlinge zur Belehrung und Erheiterung für Knaben. Preis 45 kr. oder 12½ Ngr.
- " 22. Punte Bilder aus dem Leben der Hausthiere. Preis 42 kr. oder 12 Ngr.
- " 23. Bilder aus den Alpen. Preis 45 kr. oder 12½ Ngr.
- " 24. Menagerie. Eine Sammlung der merkwürdigsten Thiere aus allen Ländern. Preis 48 kr. oder 15 Ngr.